



Dort oben rast ein metallener Donner, und ein paar Menschaugen sehen daraus herab.

stand immer noch ein wenig gebückt in dem schmalen Gang zwischen den Tanks.

Dicht unter dem Flugzeug rasten ganz dünne, hellgraue Fäden entlang, von vorne kommend, ohne Ende, ohne Unterbrechung. — Die kleine Frau fühlte, wie ihr Herzschlag im Halse pochte, als ihr der Gedanke hochschöß, daß dies Regen sei. Ein dicker, dichter Regen. Und als sie meinte, jetzt, eben, habe sie durch den Motor hindurch den Sturm gehört: ein ganz hohes, ganz steifes, ganz erbarmungslos kaltes Heulen und Sausen, wie von einer Maschine; und sie habe etwas im Genick gefühlt, wie eine eisige Hand.

In diesem Moment zerriß es sie, wie ein hetzendes Fieber. Sie schrie gegen die Fensterscheiben: „Ich komme wieder, Herr Medler!“ Eine Schwäche kroch ihr aus den Beinen in den Leib hoch; sie ließ die Knie nach vorn und nach unten

wegsinken, bis sie gegen den großen Benzintank schlugen. Sie sah, daß sich der schmale, schwarzlederne Flieger vorn zu ihr umwandte und ein paarmal langsam mit dem Kopf nickte. Er hatte ein ganz ernstes Gesicht, und sie meinte, er sei sehr bleich. Als er den Kopf wieder nach vorn gewandt hatte, fiel ihr ein, daß sie in seinem Gesicht gar keinen Mund gesehen hatte.

Sie hatte den Gedanken, zu ihm zu gehen, und seine Schulter ganz hart mit ihrer kleinen Hand zu packen, und ihm mitten durch Motor und Propeller und Sturm und Regen ins Ohr zu schreien: „Lieber Junge!“ Sie sah seine scharfe, regungslose Silhouette, und im Fortschauen las sie, ohne zu denken, vom Höhenmesser ab: hundert Meter.

Das Meer war nicht mehr zu sehen: es lag unter dichten, grauen Wolken. Der Himmel war nicht mehr zu sehen: